



Zu Beginn des Semesters stellte ich mich den Dozierenden als Austauschstudentin vor, das hatte allerdings keinen Einfluss auf die zu erbringenden Leistungsnachweise. Um letztendlich Leistungspunkte verbucht zu bekommen ist es allerdings wichtig mit den Dozierenden vor Ende der Belegphase (die in bis Oktober andauerte) über abzulegende Prüfungen zu sprechen. In Lausanne muss man sich separat für die Veranstaltungen und die sog. Évaluation anmelden. An der Faculté des Lettres wird einem jedoch empfohlen, sich nicht für die Evaluation anzumelden. Es ist daher sinnvoll dies mit den Dozierenden zu besprechen, um dennoch Leistungen erbringen zu können. Anzumerken ist, dass die Mehrzahl der Dozierenden über Vorgehensweisen bei Austauschstudenten an meiner Fakultät nicht informiert waren. Um die gewünschten Veranstaltung dennoch zu belegen, ist es deshalb ratsam sich möglichst eigenständig (auch beim Fachberater) zu informieren, um die notwendigen Informationen an die Dozierenden weiterzugeben.

Hattest du einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welches Zertifikat und welches Sprachniveau?

Bei Veranstaltungen auf Englisch und Französisch wurde jeweils Sprachniveau B2 gefordert. Separate Sprachnachweise in Form von Zertifikaten mussten allerdings nicht erbracht werden.

Welche organisatorischen Aufgaben waren in den ersten Tagen an der Gastuni zu erledigen? (Einschreibung, Gebühren, Studierendenausweis etc.)

Nach der Ankunft konnte der Studierendenausweis im SASME abgeholt werden (bereits einige Zeit vor der Ankunft wurde per E-Mail um ein Passbild gebeten). Des Weiteren musste ein Formular, der Contrat de Bourse zum Erhalt des Stipendiums abgegeben werden (dazu wird in den meisten Fällen ein schweizer Bankkonto benötigt). Da die Schweiz nicht Teil der EU ist, war es ebenfalls wichtig sich in den ersten Tagen sowohl bei dem Einwohnermeldeamt als auch beim Gesundheitsamt zu melden (dafür wird die Immatrikulationsbescheinigung der Universität benötigt, die ich bereits vor Ankunft erhalten habe)

### **... an der Universität zu Köln?**

Wie fandest du die Organisation/Beratung durch das ZIB?

Die Beratung über die Organisation des Auslandsaufenthaltes durch das ZIB habe ich als sehr angenehm empfunden. Um Informationen über jeweilige Partneruniversitäten zu erhalten, fand ich die Beratung allerdings nicht besonders sinnvoll, da keine anderen als die auf den Universitätsseiten bekannten Informationen weitergegeben werden konnten. Bei einigen Partneruniversitäten (besonders in Großbritannien) ist es beispielsweise trotz Vertrag mit dem Englischen Seminar nicht möglich Englisch zu studieren. Einige Berater schienen darüber allerdings nicht informiert zu sein, sodass das zum Teil Falschinformationen weitergegeben wurden. Generell wäre es hilfreich wenn bereits auf der Internetseite des ZIB bei der Übersicht über die Partneruniversitäten des Englischen Seminars stehen würde, wenn kein Vertrag mit dem Englischen Institut an der Partneruniversität besteht. Für die, die sich gerne Leistungspunkte in fachspezifischen Modulen anrechnen lassen wollen, wäre das eine sinnvolle Information. So empfand ich es persönlich als etwas ärgerlich, die Informationen erst durch ausgiebige Recherche auf der Internetseite der Gastuniversität zu finden.

Wie verliefen die Formalitäten im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes?

a) ... mit deutschen Institutionen (Auslandsbafög, Versicherung etc.):

Da ich kein Auslandsbafög beantragt habe und meine Krankenversicherung durch die europäische Gesundheitskarte abgedeckt ist, kann ich dazu keine Auskunft geben.

b) ... mit der Gastuni (Application, Learning Agreement, Kurswahl etc.):  
Nach dem ich von der Uni Köln nominiert wurde, wurden mir von der Gastuni die notwendigen Unterlagen (Immatrikulation und Studienbescheinigung) zugeschickt. Die Kurswahl konnte erst nach Ankunft erfolgen, da vorher noch kein aktuelles Vorlesungsverzeichnis erhältlich war.

c) ... mit der Uni Köln (Learning Agreement, Beurlaubung etc.):  
Da die Schweiz nicht an ERASMUS+ teilnimmt, musste ich das Learning Agreement nur mit den jeweiligen Erasmus-Koordinatoren meiner Studiengänge besprechen. Da ich zu dem Zeitpunkt allerdings kein aktuelles Vorlesungsverzeichnis hatte, mussten daran viele Änderungen vorgenommen werden. Ich habe mich nicht für das Semester beurlauben lassen.

## 2. Studium

Wie schätzt du das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?  
Das Fächerangebot an der Faculté des Lettres ist sicherlich durchschnittlich. Im Bereich Geschichte empfand ich das Studienangebot als recht klein; der Schwerpunkt lag im Bereich der schweizer Geschichte. Über die allgemeine Organisation und den Aufbau des Bachelorstudiums kann ich nur wenige Auskünfte geben, da ich meine Veranstaltung an der Faculté des Lettres frei belegen konnte. Besonders das Niveau der Dozierenden im Studiengang Englisch habe ich als sehr hoch wahrgenommen. Interessant ist, dass es recht viele Veranstaltungen im Bereich der mittelalterlichen Literatur gibt; der Fachbereich der Sprachwissenschaft ist im dortigen Studiengang allerdings wenig ausgeprägt. Der Buchbestand war ausreichend (wenngleich der Bereich der akademischen Fachliteratur deutlich kleiner als an der Uni Köln ist), allerdings empfand ich die Organisation in der Universitätsbibliothek als etwas unübersichtlich.

Konntest du problemlos Kurse des Instituts belegen, über welches die Partnerschaft besteht? Konntest du darüber hinaus nach Absprache an einem anderen Institut / einer anderen Fakultät Kurse belegen?  
Kurse in allen Studiengängen der Faculté des Lettres konnten problemlos belegt werden. Da ich nur an einer Fakultät eingeschrieben war, war es allerdings etwas problematisch, sich für Veranstaltungen an anderen Fakultäten anzumelden (dies ist meines Wissens nur in Ausnahmefällen möglich). Im Bereich Geschichte wurden beispielsweise Kurse angeboten, die von anderen Fakultäten veranstaltet wurde. Für diese konnte ich mich nicht selbst über das Onlineportal anmelden. Nach Absprache mit der Fachberaterin konnte sie mich allerdings für diese speziellen Veranstaltungen anmelden. Problematisch war die Belegung von Kursen, die ganzjährig sind. Obwohl dies laut Beratung möglich ist, hängt dies vom Wohlwollen der Dozierenden statt.

Konntest du alle Lehrveranstaltungen besuchen, die du dir vorher für das Learning Agreement ausgesucht hattest? Wie verlief die Erstellung des Stundenplans?  
Das zum Zeitpunkt des Erstellen meines Learning Agreements kein Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2018 gab, konnte ich die meisten Lehrveranstaltungen, die ich angegeben hatte, nicht belegen. Mit Ausnahme einiger Französischkurse änderte sich die Seminarwahl der Institute wie in geisteswissenschaftlichen Studiengängen üblich. Nach meiner Ankunft musste ich mich also überwiegend neu orientieren. Da die Belegphase allerdings vier Wochen andauert, hatte ich die Gelegenheit mehrere Veranstaltungen zu besuchen und mich nach den ersten Wochen des Semesters festzulegen.

Gab es einen Einstufungstest (sprachlich/fachlich)? Wurdest du in ein Studienjahr eingestuft?

Nein, ich konnte Veranstaltungen aus jedem Studienjahr belegen.

Hattest du sonstige Vorgaben bei der Kurswahl (Credit Points etc.)?  
Seitens der Universität Lausanne hatte ich keine Vorgaben bei der Kurswahl.

Wie war dein Verhältnis zu den Dozierenden?

Mein Verhältnis zu den Dozierenden des Englischen Institutes würde ich als gut bezeichnen. Im Allgemeinen war die Atmosphäre während der Veranstaltungen recht entspannt. Bei fachlichen Fragen konnte ich mich jederzeit an meine Dozenten wenden. Auch fachliche Diskussionen wurden stets begrüßt.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozierende - Studierende und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

Je nach Beliebtheit belegten zwischen fünf und 30 Studierende die Seminare. Die Zahl der Studierenden am Englischen Institutes ist im Vergleich zum Englischen Seminar der Uni Köln kleiner. Insgesamt studieren an der Universität Lausanne ca. 15000 Studierende.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

In den meisten Universitätsgebäuden befindet sich eine Mensa. Die Preise sind empfinde ich allerdings als sehr hoch (selbst im schweizer Vergleich). Auf dem Campus gibt es eine Bar, in der Abends kleine Konzerte oder Jam Sessions abgehalten werden. Besonders das Sportangebot der Uni ist sehr vielfältig. So werden beispielsweise auch Outdoorsportarten und im Winter fast wöchentlich Skiausflüge angeboten. Viele der Sportkurse kosten allerdings (jeder Kurs muss separat bezahlt werden). Die Lage der Uni am Genfer See ist hervorragend. Das Sportzentrum ist beispielsweise direkt am Seeufer und bietet einige Wassersportarten an. Die Uni ist etwas außerhalb Laussannes gelegen, wobei man mit der Métro innerhalb von 10 Minuten in der Innenstadt ist. Die meisten Studentenwohnheime sind sehr nah an der Uni gelegen. Der Campus erstreckt sich über drei Métrostationen und ist in mehrere Teile untergliedert, die allerdings recht nah beieinander liegen.

### **3. Wohnen und Freizeit**

Wie hast du eine Wohnung gefunden? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Glücklicherweise habe ich einen Platz im Studentenwohnheim erhalten. Als Austauschstudent wird man automatisch für einen Platz bei der FMEL angemeldet. Da die Nachfrage allerdings zu hoch ist, bekommen nicht alle Studierenden einen Platz im Wohnheim sondern landen auf der Warteliste. Die Plätze werden in einem Losverfahren vergeben. Die meisten Austauschstudenten, zu denen ich Kontakt hatte, wohnten auch in einem der Wohnheime. Je nach Wohnheim sind die Mietpreise unterschiedlich, eine Präferenz kann nicht angegeben werden. Im Falle, dass man keinen Platz erhält, muss man sich auf höhere Mieten einstellen. Es kann einige Zeit dauern bis man ein WG-Zimmer gefunden hat.

Wann hast du mit der Suche begonnen und wie lange hat diese gedauert? Kannst du Hostels o. ä. zur Überbrückung empfehlen?

Da ich ein Zimmer im Studentenwohnheim mietete, kann ich darüber keine Auskunft treffen. Die Zusage für das Studentenwohnheim habe ich im Juni erhalten; bei einer Absage wäre es sicher ratsam im Anschluss mit der Suche zu beginnen.

**Wie war deine Wohnung/Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?**

Ich hatte ein Zimmer im Studentenwohnheim Triaudes der Organisation FMEL. Dieses liegt im Vorort Ecublens. In einer kleinen Wohnung teilte ich mir dort Küche, Ess- und Badezimmer mit einer Mitbewohnerin. In wenigen Minuten war die Uni mit der Metro zu erreichen. In der Innenstadt war man nach 15 Minuten Fahrtzeit. Zwei kleinere Supermärkte sind wenige Meter entfernt vom Wohnheim. Mit einem Preis von ca 520 CHF ist dieses Wohnheim das günstigste und bei weitem günstiger als privat ein Zimmer zu mieten. Der Zustand war in Ordnung und die Größe des Zimmers angemessen.

Wie schätzt du allgemein die Wohnsituation am Studienort ein? Hast du Tipps für deine Nachfolger\_innen?

In der Schweiz zu leben ist teuer und in Lausanne eine Wohnung zu finden kann etwas Zeit in Anspruch nehmen. Die Ausstattung im Studentenwohnheim ist im Bezug auf Küchenutensilien stark davon abhängig, was die Vermieter hinterlassen.

Gab es Freizeitangebote seitens der Uni (Sport, Ausflüge etc.)? Wenn ja, welche?

Es gibt ein vielfältiges Sportprogramm und auch weitere Ausflüge und Treffen werden beispielsweise von der Seelsorge angeboten. Oft werden auch Filme an der Uni gezeigt. Des Weiteren ist die ESN Gruppe in Lausanne sehr aktiv und bietet ebenfalls fast wöchentlich Ausflüge an.

Welche außeruniversitären Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung kannst du empfehlen (kulturelles Angebot, Sport, Sehenswertes...)?

Lausanne beheimatet eine Vielzahl an Museen (u. a. das olympische Museum, das ich sehr empfehlen kann); gelegentlich finden auch Museumsnächte statt. Im naheliegenden Montreux aber auch in Lausanne finden häufig Jazzkonzerte statt, die teilweise auch eintrittsfrei sind. Ansonsten ist es lohnenswert die angrenzenden Weinanbaugebiete zu besuchen. Zweimal jährlich finden dort auch Kostproben statt, bei denen man die Weine der verschiedenen Weinkeller probieren kann. Die größte Sehenswürdigkeit bleibt allerdings der Genfersee, der vielseitige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bietet: Bei gutem Wetter kann man dort gut Sport treiben (entlang des Sees gibt es neben dem universitären Sportzentrum auch öffentliche Sportplätze), schwimmen oder grillen. Ebenso ist es lohnenswert mit der Fähre nach Frankreich (z. B. nach Evian) zu fahren oder weitere Regionen in der Schweiz zu besuchen. In Lausanne gibt es einige gute Bars, wobei der beliebteste wahrscheinlich der englische Pub „The Great Escape“ ist.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Wie viel hast du ca. ausgegeben für...

... ein Ticket (Bus/Bahn): 50 CHF pro Monat

... ein Bier: 6-8 CHF

... eine Mahlzeit in der Mensa: 7 CHF

Sonstiges: Lebensmittel sind in der Schweiz ebenfalls sehr teuer; es lohnt sich ein ausreichendes Budget einzuplanen. Für Lebensmittel habe ich ca. 200-300 CHF pro Monat ausgegeben.

Hattest du noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, kannst du deinen Nachfolger\_innen auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Weitere Tipps und Hilfestellungen für deine Nachfolger\_innen:

---

---

---